

August 1913.  
 g.  
 Anahme, welche  
 er lieben, nun  
 RUSS  
 vielen Kranz-  
 eiten des Hrn.  
 schäftspersonal,  
 Kameradinnen,  
 den erhebenden  
 für die ehren-  
 den wir unsern  
 e Kauf.  
 mpfehlung.  
 enenbürg und Um-  
 daß ich die von  
 lebene  
 „Krone“  
 urwaren werde  
 meinem Vater und  
 in zu Teil werden  
 Metzgerstr.  
 ung.  
 te, Freunde  
 chzeit  
 ds. 38.  
 n Schwann  
 in Schwann.  
 enenbürg.  
 en:  
 n der  
 Schuhe  
 allförmig, naturgemäß  
 iefchen  
 dalen  
 / Tennisschuhe  
 renstiefel  
 elle:  
 & Cie. Am.  
 e im,  
 rich-Strasse 27.

Er scheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
 Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30.  
 Im sonstigen Inland,  
 Verkehr M. 1.40; dazu  
 je 20 f. Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämtern und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
 die 6 gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 f.,  
 bei Auskunftserteilung  
 durch die Exped. 15 f.  
 Reklamen  
 die 3 gesp. Zeile 25 f.  
 Bei späterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 127.

Neuenbürg, Samstag den 9. August 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Kaiser ist von seiner heutigen Nord-  
 landsreise zurückgekehrt. Sie ist zum Schluß  
 einigermaßen gestört worden durch die in Bergen  
 erfolgte Verhaftung von acht deutschen Matrosen und  
 Stewards eines Loggdampfers, die durch Fahrlässigkeit  
 den Tod eines norwegischen Mädchens verursacht  
 haben sollen, ferner durch eine ganz unglückliche  
 die sich zwischen den norwegischen Seebehörden, dem  
 Kapitän eines englischen Dampfers „Mantua“ und  
 dem Admiral des deutschen Geschwaders abspielte,  
 weil die Ehre der englischen Flagge durch die beim  
 Erscheinen der deutschen Schiffe erfolgte Anweisung  
 eines anderen Ankerplatzes an das englische Schiff  
 verletzt worden sein soll. Wenige Tage zuvor hatte  
 der Kaiser in Gegenwart des norwegischen Königs  
 feierlich eine Freischißstatue enthüllt, die er dem  
 norwegischen Volke zum Geschenk gemacht hat. Jetzt  
 wird in der norwegischen Presse ein förmliches Wett-  
 rennen an Ungezogenheiten veranstaltet und über die  
 Rede, die der Kaiser voll Idealismus bei der Ein-  
 weihung in Wangsnaes gehalten hat, in der un-  
 versämtesten Weise losgezogen. Schon die Antwort  
 des Königs Haakon war auffallend kühl und ging  
 mit keinem Worte auf den vom Kaiser gepriesenen  
 Gedanken der germanischen Kulturgemeinschaft ein.  
 Das war ein unerfreulicher Ausgang des 25. Be-  
 suches, den der Kaiser dem Lande, das ihm fast  
 seinen ganzen Fremdenverkehr verdankt, abstatte.  
 Es wird wohl auch der letzte Besuch gewesen sein.  
 Jedenfalls werden wir Deutschen in Zukunft gut  
 tun, unsere Freundschaft und Liebe für das Stan-  
 dinauentum lieber an die schwedische Adresse zu  
 richten. Mit mehr kühler Zurückhaltung ernten wir  
 keinen Unmut, aber Respekt im Ausland. Wir  
 haben diese Erfahrung erst mit den Franzosen, dann  
 mit den Engländern, jetzt sogar mit dem Häufchen  
 Norweger machen müssen. Wann werden wir etwas  
 daraus lernen?

Swinemünde, 8. Aug. Der Kaiser hörte  
 heute vormittag den Vortrag des Stellvertret. Chefs  
 des Ziokabinets. Der Reichskanzler ist um  
 10.56 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser prome-  
 nierte vor der Frühstückstafel mit dem Reichskanzler  
 längere Zeit an Deck der „Hohenzollern“.

Swinemünde, 8. August. Der Kaiser zog  
 mehrfach Erkundigungen über das Unglück ein und  
 befahl noch gestern abend, daß sich das im Hafen  
 liegende Torpedoboot zu den Bergungs- und He-  
 bungsarbeiten an die Unglücksstätte begeben. Das  
 Torpedoboot ließ dann einen Taucher hinab, der  
 feststellte, daß Leichen bei dem gesunkenen Boot sich  
 nicht befanden. Das Boot lag in 12 Meter Wasser-  
 tiefe und wurde leicht gehoben und eingeschleppt.  
 Nach Auskunft der Badeverwaltung werden bisher  
 13 Personen vermißt. Ein Student aus Kratau,  
 der noch als gerettet gemeldet wurde, erklärte, daß  
 er von einem Fischerboot in der Nähe der Unglücks-  
 stelle gerettet worden sei. Er gab an, daß sich etwa  
 20 Personen, darunter 4 Damen, in dem Boot be-  
 fanden, und daß das Unglück nach seinem Dafür-  
 halten lediglich höherer Gewalt zuzuschreiben sei.  
 Das Unglück sei etwa zwei Minuten nach dem  
 Wenden des Bootes eingetreten.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen  
 Politik dauert im allgemeinen die sommerliche  
 Stille fort. Seinen Abschluß gefunden hat der vor  
 dem Kriegsgericht zu Berlin spielende erste Krupp-  
 Prozeß. Die der Annahme von Bestechungsgeldern  
 seitens der Firma Krupp und des Verrates militärischer  
 Geheimnisse angeklagten Militärbeamten sind zu Frei-  
 heitsstrafen bis zu sechs Monaten, teilweise außerdem  
 auch zu Dienstentlassung resp. Degradation verurteilt  
 worden. Die Sensationslust ist indessen durch die  
 Ergebnisse dieses Prozesses schwerlich auf ihre Kosten  
 gekommen, von einem deutschen Panama, einer  
 Kompromittierung der deutschen Militärverwaltung

usw. kann nicht im geringsten gesprochen werden.  
 Sechs der im Krupp-Prozeß Verurteilten haben  
 allerdings gegen ihre Verurteilung Berufung eingelegt,  
 doch dürfte auch eine etwaige Verhandlung vor dem  
 Oberkriegsgericht kaum zu einem andern Resultat  
 führen, wie der Prozeß vor dem Kriegsgericht. Ein  
 zweiter Krupp-Prozeß steht dann noch bevor; er  
 wird gegen diejenigen Angestellten der Firma Krupp  
 gerichtet sein, welche in der Bestechungsaffäre eine  
 Rolle gespielt haben.

Aus Berlin wird der „Straßb. Post“ vom 7.  
 August geschrieben: Der Reichskanzler empfing  
 heute den mit den Ausstellungsangelegenheiten be-  
 trauten Direktor im Reichsamt des Innern Dr.  
 Lewald, der bekanntlich wiederholt auch zum  
 Reichskommissar bei den Weltausstellungen des letzten  
 Jahrzehnts bestellt war, zum Vortrag über die im  
 Jahre 1915 stattfindende Weltausstellung in  
 San Francisco und über eine etwaige Beteilig-  
 ung Deutschlands an ihr. Der Vortrag hatte  
 nur einen informativischen Zweck, die Entscheidung  
 steht noch aus. Nachdem England eine Besichtigung  
 der Ausstellung abgelehnt hat, ist auch eine Be-  
 teiligung Deutschlands unwahrscheinlich geworden.  
 Die ständige deutsche Ausstellungenkommission ist, wie  
 berichtet wird, überwiegend gegen eine Besichtigung.  
 Die Ausstellungsmäandigkeit in Deutschland ist ganz  
 unbefrei. Eine Umfrage bei der Schwere, der  
 Elektrizitäts- und der chemischen Industrie würde  
 vermutlich eine einstimmige Ablehnung ergeben.  
 In diesen Kreisen verspricht man sich keinen Nutzen  
 von der Aufwendung der erheblichen Mittel, die  
 notwendig sein würden. Auch die Panama-Politik  
 der Vereinigten Staaten ist für den Besichtigungsplan  
 nicht förderlich. Unsere großen Schiffahrtsgesellschaften  
 haben allerdings das größte Interesse an einer Be-  
 teiligung Deutschlands.

In Oesterreich-Ungarn geht man angesichts  
 der Heeresverfärkung bei fast allen anderen europäischen  
 Großmächten an eine Erhöhung des Rekruten-  
 kontingents. Vermutlich wird schon in den nächsten  
 Delegationen eine entsprechende Vorlage gemacht  
 werden. — In Prag fand dieser Tage eine Vol-  
 versammlung des ehemaligen Landesverbandes der  
 deutsch-böhmischen Landtagsabgeordneten anlässlich  
 des politischen Ausnahmezustandes in Böhmen statt.  
 In der Debatte wurde die Tschechenfurcht der  
 Stärksten Regierung allseitig scharf abfällig kritisiert,  
 in welchem Sinne die Verammlung eine Kund-  
 gebung an das deutsch-böhmische Volk beschloß.

Lima, 8. Aug. Ein Erdbeben zerstörte am  
 letzten Mittwoch die Ortschaften Caravelli und  
 Quicanie. Tausende von Personen sind obdachlos.  
 Es herrscht großes Elend.

## Der Friede auf dem Balkan.

Ueberraschend schnell ist in Bukarest die Ent-  
 scheidung gefallen; zurzeit sind die Einzelheiten des  
 Friedensschlusses zwischen den Balkan-  
 staaten noch nicht festgelegt, aber es läßt sich heute  
 schon sagen, was an den Abmachungen der Krieg-  
 führenden auch noch diese oder jene Aenderung  
 vorgenommen werden, ein Dauerzustand wird da-  
 durch nicht geschaffen. So wie man die Verein-  
 barungen bis jetzt kennt, wird Bulgarien, dessen  
 Entwicklung nach dem Meere hin durch den Friedens-  
 schluß festgelegt ist, in späterer Zeit sicher nachholen,  
 was ihm die Ungunst der Verhältnisse jetzt verwehrt  
 hat und so freudig man den endlichen Friedens-  
 schluß begrüßen kann, wir haben nur die Gewißheit  
 vor uns, daß dieser Krieg nur eine Etappe in dem  
 aufsteigenden ewigen Ringen auf und um den Balkan  
 gewesen ist. — Neben dem Kriege zwischen den  
 Balkanstaaten ist etwas anderes deutlich und un-  
 verkennbar in Erscheinung getreten: die Rivalität  
 der Mittelmeermächte, der Gegensatz vornehmlich  
 zwischen Frankreich und Italien. Man kennt die  
 jahrzehntelangen Bemühungen der Franzosen, die

italienische Schwesternation auf ihre Seite zu bringen,  
 ein Bemühen, das mehr denn einmal Breishe in den  
 Dreieck zu legen schien und das noch auf der  
 berückichtigten Konferenz von Algeciras, wo die Ent-  
 scheidung über Marokko fiel, dazu geführt hat, daß  
 Deutschland von seinem Verbündeten schmählich im  
 Stich gelassen wurde. Inzwischen aber ist in  
 Italien ein Umschwung eingetreten; durch die Er-  
 oberung von Tripolis sind seine Mittelmeerinteressen  
 wesentlich erweitert worden, und die Befehung ver-  
 schiedener türkischer Inseln während des Tripolis-  
 krieges hat sein Verlangen gesteigert, diese zu einem  
 dauernden Erwerb im Ägäischen Meer zu gestalten.  
 Die Hoffnung hatte auch gute Grundlage, denn der  
 bankrotte Türke wäre einem vorteilhaftesten Handel  
 sicher nicht abgeneigt gewesen. Nun kommt aber  
 Griechenland mit seinen Ansprüchen auf diese Inseln,  
 auch diejenigen, die es nicht befehzt hat, und es wird  
 dabei — von Frankreich unterstützt. Ursache genug,  
 daß die Verhandlungen der Londoner Vorkonferenz,  
 die über die Inselfrage mit entscheiden  
 soll, nicht vom Flecke kommen. Frankreich hat sich  
 Griechenland angebedert, in der selbstverständlichen  
 Voraussetzung, in ihm einen Bundesgenossen im  
 Mittelmeere zu bekommen, und stellt sich allem Ver-  
 langen Italiens entgegen. Es spielen also in die  
 Konferenz große weltpolitische Gegenkräfte herein, die  
 die ganze Ehrlichkeit dieses Diplomatenstreiches in  
 einem sehr eigentümlichen Lichte erscheinen lassen,  
 die aber dem, der sehen will, nichts anderes bekunden,  
 als daß die gesamte europäische Lage nach wie vor  
 äußerst prekär ist, daß man wohl schöne Phrasen  
 über das Friedensbedürfnis und die Friedenssehnsucht  
 macht, daß aber das Mißtrauen des einen gegen  
 den andern die ganze Politik beherrscht.

Bukarest, 8. Aug. Kaiser Wilhelm hat  
 König Karl telegraphisch zu seinen erfolgreichen Bemü-  
 hungen zur Herbeiführung des Friedensschlusses  
 beglückwünscht.

Bukarest, 8. Aug. (Wien. Korrespondenz.) Mit  
 Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die von Seiten der  
 Verbündeten gemacht werden, dürfte es zur Abfassung  
 eines Anhangs zum Friedensprotokoll nicht  
 kommen, sondern es werden alle nicht unmittelbar  
 die Friedensbedingungen betreffenden Bestimmungen  
 im Sitzungsprotokoll verzeichnet werden.

London, 8. August. Wie das „Reuter'sche  
 Bureau“ erfährt, berieten heute die Vorkonferenz  
 neuerlich die Frage der Ägäischen Inseln und der  
 Südgrenze Albaniens, ohne daß Beschlüsse gefaßt  
 wurden, doch wurden beträchtliche Fortschritte in  
 diesen Fragen gemacht. Die Vorkonferenz erörterte  
 ferner die am vergangenen Dienstag gemachten Vor-  
 schläge für das Programm der internationalen Kom-  
 mission, die die Südgrenze Albaniens an Ort und  
 Stelle festsetzen soll und hörte die Bemerkungen  
 Oesterreich-Ungarns zu diesem Gegenstand. Die  
 Konferenz wird sich dann am Montag mit den von  
 den Regierungen gemachten Abänderungsvorschlägen  
 beschäftigen.

Bukarest, 8. Aug. Die russische Regierung  
 unternahm bei der rumänischen Regierung durch  
 ihren Gesandten einen Schritt, um sie daran zu er-  
 innern, daß sie sich die Möglichkeit vorbehalte, den  
 Friedensvertrag, was Rawalla betreffe, einer  
 Revision zu unterziehen. Es verlautet, daß ein  
 gleicher Schritt kürzlich von Oesterreich-Ungarn un-  
 ternommen wurde. Dieses Vorgehen hat die öffentliche  
 Meinung lebhaft erregt und die Presse übt scharfe  
 Kritik daran.

Köln, 8. Aug. Nach einem Berliner Tele-  
 gramm der „Köln. Ztg.“ machen sich die Groß-  
 mächte auf jeden Fall über eine zweite Mit-  
 teilung an die Pforte in Sachen Adrianopels  
 schlüssig. Die aus Sofia gemeldete Befürchtung  
 wegen eines gewaltsamen Vordringens der Türkei  
 über Adrianopel hinaus hat sich bisher glücklicher-  
 weise nicht bestätigt.



Petersburg, 8. Aug. „Nowoje Wremja“ und „Njetsch“ besprechen den Bularester Friedensvertrag und insbesondere die Uebergabe Kavallas an Griechenland sehr ungünstig und beschweren sich in bitteren Ausdrücken darüber, daß Rußland von seinem französischen Verbündeten im Stich gelassen worden sei.

Konstantinopel, 8. Aug. Alle Morgenblätter besaßen sich mit dem Schritt, den gestern die Vertreter der Großmächte bei der Bforte unternommen haben. Es herrscht nur eine Stimme, daß dazu die harmloseste Form gewählt worden und also dem Schritt kein großes Gewicht beizulegen sei. Trotzdem spricht sich die türkische Presse ziemlich ungehalten aus, besonders der „Tanin“. Er betont: Dieser Schritt der Großmächte stelle einen denkbar widerrechtlichen Druck und ein Verbrechen dar, was unvereinbar mit der Gerechtigkeit und Menschlichkeit sei. — „Die Großmächte verwenden sich gegen die Türkei, folglich steht sie moralisch mit ganz Europa auf dem Kriegsfuß.“ Die Regierung solle den Großmächten ehrenbeiläufig antworten, daß Adrianopel unentbehrlich für die Sicherheit der Hauptstadt sei.

### Württemberg.

Es gibt in der Politik keine Ferien mehr, nicht einmal in der württembergischen. Auch nach dem Schluß des Landtags und nach der Abreise der Minister in ihre verschiedenen Sommerfrischen wollen sich die politischen Wogen noch nicht glätten. Hatte doch selbst Dr. v. Weizsäcker Veranlassung, dieser Tage nach Wildbad zu reisen, nicht zur Kur, sondern in Geschäften, und auch nicht zum ersten, sondern schon zum zweitenmal in diesem Jahre eine Zusammenkunft mit dem badiischen Ministerpräsidenten Fehr. v. Dusch abzuhalten. Gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen Leute haben sich immer etwas zu sagen; die beiden Ministerpräsidenten werden um Unterhaltungs- und Verhandlungsstoff besonders wenig verlegen gewesen sein. Gibt es doch so viele Verkehrsfragen zwischen den Nachbarländern zu regeln, darunter so dringende, daß wir bei den Kammerverhandlungen von leitender Stelle wiederholt Andeutungen diplomatischer Natur über dieses Thema zu hören bekamen. Schwedt doch ferner zwischen Karlsruhe und Stuttgart die alte Differenz der Donauversicherung, die Dr. v. Bischoff „bombenfest zumauern“ lassen wollte und die dem Bundesrat zur Entscheidung unterbreitet werden sollte, um einem nicht nur für Tuttlingen allein, sondern, seitdem die Versicherung immer stärker und früher im Jahre austritt, für unser ganzes Donaugebiet bis hinunter nach Ulm mit seinen hoffnungsvollen Schiffsfahrtsversuchen unerträglich gewordenen Zustand ein Ende zu bereiten. „Bombenfest“ steht seit der Erklärung der württembergischen Regierung nur das eine fest, daß wir noch so weit zurück sind, wie vor drei und mehr Jahren, und zwar nicht nur mit der Donau, sondern auch mit den Eisenbahnanschlüssen, Umleitungen und Ähnlichem. Vielleicht hat jetzt diese Unterbrechung der ministeriellen Bilanz einen Fortschritt gezeitigt. Den einen können wir jetzt schon verzeichnen, daß die Unterredung wenigstens nicht totgeschwiegen, sondern amtlich bekannt gegeben wurde. Das wäre nicht geschehen, wenn sie wieder ergebnislos geblieben wäre.

Vom Heere. Bei allen Truppenteilen des Armeekorps rückten am 6. ds. eine Anzahl ehemaliger Einjährig-Freiwilliger zur Ableistung der 8wöchigen Übung C ein. Durch diese Übung kann die Eigenschaft als Offiziersaspirant erworben bezw. wieder erworben werden. — In den Garnisonen Ludwigsburg und Ulm findet gegenwärtig ein Kursus in der Ausbildung als Verpflegungs-Offizier statt. Dieser Kursus dauert 8 Tage und bezweckt, den Teilnehmern den Dienst als Verpflegungs-Offizier näher bekannt zu machen. Beteiligt sind einige aktive Offiziere und Offiziere des Beurlaubtenstandes.

Stuttgart, 5. Aug. In einer Sitzung vom 3. ds. Mts. hat der Ausschub des gegenwärtig über 6000 Mitglieder zählenden Verbands der Evang. Arbeitervereine Württembergs einstimmig den Anschluß des Verbands an die deutsche Volksversicherung A. G. beschlossen. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß der Name des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Graf Posadowsky, die Gewähr biete, daß der Organisationsfonds von 1 Mill. M. eine großzügige Werbearbeit ermögliche. Der deutschen Volksversicherung, die ein Grundkapital von 2 Mill. Mark aufweist, also das doppelte des Grundkapitals der im Anschluß an die Konsumvereine und soz.-dem. Gewerkschaften gegründeten „Vollfürsorge“, gehören von evang. Seite noch die Jünglingsvereine, sodann die Ev. Arbeitervereine und Arbeiterinnenvereine des

Gesamtoverbands, des Bayerischen und des Hochrheiner Verbands an, nicht dagegen die sogenannten gelben Gewerkschaften. Insgesamt haben sich Organisationen mit einer gesamten Mitgliederzahl von 1 1/2 Mill. der Volksversicherung angeschlossen.

Unser Land ist in überraschend schneller Folge vor die Notwendigkeit dreier Ersatzwahlen zum Landtag gestellt worden, und das Geplänkel, das in der Parteipresse bereits eingeseht hat, läßt erkennen, daß wir ein paar scharfe Gänge zu gewärtigen haben. Am wenigsten Kopfzerbrechen braucht man sich über Stuttgart Amt zu machen, das durch den freiwilligen Weggang des Abgeordneten Hiltenbrand notwendig wird, der selbst erklärt hat, daß er die Drangsalierungen durch die eigenen Genossen nicht länger ertragen könne. Dieser Umstand könnte ja eigentlich nur ermunternd für die bürgerlichen Parteien wirken, und sie rüsten sich ja auch zum Kampfe, aber daß sie über einen Achtungserfolg hinauskommen, ist bei den weniger eigenartig, als einseitig gelagerten Verhältnissen ausgeschlossen. Wesentlich günstiger lägen für die liberalen Parteien die Chancen im Bezirk Rottweil, wo sie bei der letzten Hauptwahl durch das Zentrum nur um 124 Stimmen überholt wurden. Aber bei den Liberalen kommt das alte Uebel, an dem sie noch immer gekrankt haben, wieder zum Durchbruch; sie kommen darauf, daß sie eigentlich, unter Hintansetzung jeder Eigenbrödelei, hätten geschlossen vorgehen müssen, wenn es auch hier wieder zu spät ist. Und doch könnten sie sich von vornherein einen ganz häßlichen Ausgleich bieten durch gegenseitige Unterstützung in Gerabronn, wo es wohl auf Spitz und Knopf steht, daß die Volkspartei den Bezirk an den Bund der Landwirte verliert.

Rottweil, 7. Aug. In einem Schreiben an die Parteileitung der Deutschen Partei des Bezirks Rottweil erklärt Oberst a. D. Blaul-Wellendingen, daß er die ihm angetragene Kandidatur für die bevorstehende Landtagsersatzwahl aus wahlpolitischen und gesundheitlichen Gründen nicht übernehmen werde.

Ulm, 8. Aug. Die Stadtgemeinde Ulm ist für ihre Fahrkartenautomaten von der Steuerbehörde zur Entrichtung einer Sportel von 525 M. veranlaßt worden. Dagegen hat sich die Stadt beschwert und das R. Steuerkollegium hat der Beschwerde unter Anerkennung des gemeinnützigen Charakters der Straßenbahn und des Vorliegens der sonstigen Befreiungsbestimmungen stattgegeben. Für die Fahrkartenautomaten braucht also keine Sportel entrichtet zu werden.

Ulm, 8. Aug. Der Offiziersflieger Oberleutnant Dennevert und der Beobachtungsoffizier Leutnant Wehner, die in Coburg zur Einweihung des dortigen Flugplatzes waren, trafen gestern auf ihrer Kampfleräubung hier ein. Sie waren in Coburg um 3.25 Uhr nachmittags aufgestiegen und ohne Zwischenlandung hierher geflogen. Die Landung erfolgte hier glatt um 6.25 Uhr abends. Die Flieger nehmen an der Pionierübung teil, die vom 11.—14. August hier stattfindet.

Flieger-Landungen. Auf dem Cannstatter Wägen ist heute früh ein Flugapparat mit 2 Straburger Offiziersfliegern, Oberleutnant Leyer und Oberleutnant Schäfer gelandet. Die beiden Offiziere wollen nach Ulm weiterfliegen, wo sie sich an den militärischen Übungen beteiligen wollen. — Weiter sind, wie aus Ehingen gemeldet wird, heute früh auf dem Stoffelberg 3 Militärflieger von Mönchen gelandet.

Ludwigsburg, 8. Aug. Am Montag den 18. August 1913 vormittags 9 Uhr findet hier im Geschäftszimmer des R. Bezirkskommandos, hintere Schloßstraße 24 eine außerterminliche Musterung für diejenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Schulamts statt, die am 1. Oktober 1913 zur Einstellung gelangen wollen. Die sich Meldenden haben ihre Prüfungszeugnisse und diejenigen, die sich schon im militärpflichtigen Alter befinden, auch ihre Lösungsscheine bis spätestens 15. August 1913 dem R. Bezirkskommando Ludwigsburg einzubringen.

Heilbronn, 8. Aug. Ueber den Stand der Typhusepidemie teilte Oberbürgermeister Dr. Böbel in einer Gemeinderatssitzung mit, daß jetzt 25 Kranke im Spital liegen und daß sich alle Fälle auf das Jugendheim zurückführen lassen. Die Verwaltung dieses Heims treffe keine Schuld. Man nimmt an, daß eine Küchenangestellte, ohne selber auf an Typhus erkrankt zu sein, als sog. Bazillenträgerin wirkte.

Freudenstadt, 8. August. Dem bereits gemeldeten großen Diebstahl, der an argentinischen Kurgästen, die auf der Reise nach Freudenstadt begriffen waren, verübt wurde, liegt folgendes zu-

grunde: Im D.-Zug Freiburg—Bern sind wahrscheinlich von internationalen D.-Zugdieben gestohlen worden: eine braunleberne Handtasche, bezeichnet M. R., enthaltend Ohrringe, Perlenhalsbänder, Anhänger, Brochen, Armbänder, Damentinge, meist mit Diamanten besetzt, eine Damenuhr mit Monogramm M. J. S. R. H. x. x. im Gesamtwerte von etwa 100 000 Francs.

Freudenstadt, 7. Juli. Der Wohltätigkeitsbazar des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien brachte einen Reinertrag von 2500 Mark. Davon sind 2000 M. den Sturmgeschädigten des Oberamts Horb und 500 M. dem Frauenverein vom Roten Kreuz überwiesen worden.

Renningen, 7. August. Am Sonntag führte ein hier wohnhafter Mechaniker der Firma Bosch vor zahlreichen Zuschauern ein selbstkonstruiertes Wasserfahrrad auf dem hiesigen See mit gutem Erfolge vor.

Friedrichshafen, 7. Aug. Zugunsten der Erbauung einer Bodenseeferstraße vom Hauptbahnhof bis zum Rurgartenhotel und eines Gondelhafens ist der Stadtgemeinde Friedrichshafen mit Genehmigung des Königs vom Ministerium des Innern die Erlaubnis erteilt worden, eine Lotterie mit 4 Reihen von je 75 000 Losen zu 2 M. zu veranstalten. Die Ziehung der ersten Reihe findet am 18. März 1914 statt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Neuenbürg, 8. Aug. Die kürzlich gemeldeten Beschädigungen im Garten des Hrn. Ferdinand Staub, Inhabers der Firma Friedrich Waldbauer, Bügelleisenfabrik hier, sind leider nicht vereinzelt geblieben. Vielmehr sind in den letzten Tagen solche Beschädigungen im Garten eines Schlossers und umfangreiche Felddiebstähle im Garten eines Mechanikers der Firma hinzugekommen. Es ist zu wünschen, daß diese Heldentaten, insbesondere solche gemeinen Rohheitsakte, wie sie die Beschädigungen darstellen, eine gerechte Sühne finden. Hierzu können und müssen die Beschädigten zu ihrem Teil beitragen, indem sie von solchen Vorgängen jeweils sofort und nicht erst nach Tagen Anzeige erstatten.

Wildbad, 9. August. Morgen Sonntag von 11—12 Uhr veranstaltet der bekannte Stuttgarter Orgelvirtuose und Komponist Rgl. Musikdirektor Mathäus Koch in Verbindung mit der Konzertsängerin Frl. Margarete Closs aus Stuttgart in der hiesigen Stadtkirche ein Kirchen-Konzert. Hervorragende Orgel- und Gesangsstücke werden dabei zum Vortrag kommen. Frl. Closs, eine intelligente Sängerin mit klangvollem Mezzosopran, weiß durch ihren vertieften, gefühlswarmen Vortrag zu fesseln. Hr. Koch ist ein in Fachkreisen anerkannter und geschätzter Orgelspieler und Lieddichter. Wir wollen daher nicht veräumen, alle Freunde kirchlicher Musik aus Stadt und Land auf dieses Konzert hinzuweisen und ihnen den Besuch desselben bestens zu empfehlen.

§. Herrenalb, 9. Aug. Freunden einer edlen Kirchenmusik steht am morgenden Sonntag abend 6 Uhr ein hoher Genuß bevor. Frl. Margarete Closs, Konzertsängerin und Hr. Mathäus Koch, Rgl. Musikdirektor, beide aus Stuttgart, werden in der Stadtkirche ein Abendkonzert veranstalten. Neben berühmten Kompositionen des Altmeisters Joh. Seb. Bach wird Hr. Koch einige selbstvertonte Orgelstücke zum Vortrag bringen, die in Stuttgart wiederholt Beifall fanden. — Frl. Closs, eine intelligente Sängerin hat ihre künstlerische Reise in Niederabenden, die sie des öfteren in Berlin und in Stuttgart gab, glänzend bewährt. Ihr warmes Empfinden und ihr vertiefter Vortrag zeigt sich namentlich beim geistlichen Lied. Sie verfügt über ein umfangreiches, sympathisches, klangvolles Organ, tadellos ausgeglichen in der Alt- und Mezzosopranlage. Das Konzert bedeutet einen Höhepunkt der diesjährigen Saison. Da der Reinertrag der Kirchenpflege zuzählt, ist auch aus diesem Grunde ein recht guter Besuch des Konzerts erwünscht.

Calw, 7. Aug. Die Beratungskommission für das Baugewerbe hat in der Turnhalle eine Ausstellung veranstaltet, die überaus reichhaltig ist und auch von hiesigen Firmen besichtigt wurde. Die Ausstellung bietet sehr viele interessante Gegenstände für Handwerker, und es ist erfreulich, daß der Besuch auswärts sehr stark ist. Eine derartige kleinere Ausstellung bringt für Handwerker großen Nutzen. Die Einrichtung wurde von Architekt Schittenhelm getroffen, der auch bei der Eröffnung die einzelnen Abteilungen erläuterte und auf charakteristische Erscheinungen hinwies.



nd wahrschein-  
toblen worden:  
et M. R., ent-  
e, Anhänger,  
neist mit Dia-  
Monogramm  
erte von etwa

Wohlthätig-  
Noten Kreuz  
tag von 2500  
umgeschädigten  
dem Frauen-  
vorden.

onntag führte  
Firma Bosch  
konstruiertes  
ee mit gutem

ugunsten der  
vom Haupt-  
ines Gondel-  
schöphen mit  
nisterium des  
eine Lotterie  
zu 2 M. zu  
Reihe findet

bung.

irzlich gemel-  
n. Ferdinand  
Waldbauer,  
vereinzelt ge-  
Tagen solche  
fers und um-  
nes Mechan-  
zu wünschen,  
che gemeinen  
en darstellen,  
können und  
il beitragen,  
is sofort und

Sonntag von  
Stuttgarter  
Musikdirektor  
der Konzert-  
Stuttgart in  
ngert. Her-  
werden dabei  
intelligente  
weiß durch  
g zu fesseln.  
oter und ge-  
Wir wollen  
blischer Musik  
hingzuweisen  
u empfehlen.  
einer edlen  
ntag abend  
Margarete  
häuß Koch,  
werden in  
veranstalten.  
Altmeisters  
elbstvoertonte  
in Stuttgart  
eine intelli-  
e in Nieder-  
nd in Stutt-  
s Empfinden  
rentlich beim  
fangreiches,  
los ausge-  
lage. Das  
diesjährigen  
lege zufällt,  
uter Besuch

le für das  
ustellung  
nd auch von  
Ausstellung  
für Hand-  
Besuch aus-  
ich auch von  
ge kleinere  
Ben Nutzen.  
Mittelnheim  
ie einzelnen  
ritische Ge-

Pforzheim, 6. Aug. Die noch in den besten Jahren stehende Frau eines hiesigen Wirts hat sich, als ihr Mann kurze Zeit aus dem Haus abwesend war, mit Cyankali vergiftet. Sie hinterläßt ein Kind. Die Frau soll geglaubt haben, Grund zur Eifersucht zu haben. — Als Täter, der Sonntag früh den Schneider Traugott Schay im hiesigen Erzogswald lebensgefährlich anschoß, ist jetzt der 38 Jahre alte ledige Buchhalter Theodor Kuhn hier festgenommen worden. Er war Jagdpächter und gibt an, er habe Schay für ein Reh gehalten. Vielleicht vermutete er Wilderer.

Die Tageslänge, die beträchtlich abnimmt, betrug am 1. August noch rund 15 Stunden und wird am 31. August bloß noch 13 1/2 Stunden dauern. Auf den Vormittag entfallen davon 44 Minuten, auf den Abend jedoch 55 Minuten. Am Schlusse dieses Monats werden wir abends um 8 Uhr dunkel haben.

Neuenbürg, 9. Aug. Dem heutigen Schweine- markt waren 32 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 40—45 M. pro Paar verkauft wurden.

#### Vorausichtige Bitterung.

Trop der Zunahme des Drucks hat sich in Mitteleuropa kein eigentlicher Hochdruck entwickelt und die Entstehung von Störungen nicht aufgehört. Diese werden durch die herrschenden West- bis Nordwestströmungen beiderseits und werden wolkig, zeitweise etwas regnerisch, mäßig kühl bis mäßig warmes Wetter veranlassen.

**Grüne Kohlrabi.** Die nötigen Kohlrabi werden geschält, das Kraut von den Stielen gestreift, nadelartig geschnitten, im Salzwasser weich gekocht und zum Abtropfen in den Durchschlag gebracht. Hierauf macht man mit 80—100 g Butter eine gute Buttersoße, verteilt dieselbe in 2 Töpfe und läßt in einem die Kohlrabi, in dem andern das Grün derselben nochmals aufkochen. Beim Anrichten wird beides mit Maggi's Würze abgeschmeckt, die Kohlrabi in die Mitte der Schüssel und das Grün kreisförmig um dieselben angerichtet. Dazu gekochtes Rind- oder Hammelfleisch, oder Schweinefleisch.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

#### Reklameteil.

**Fritz Schumacher, Pforzheim,**

Leopoldstrasse 1,

Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel, Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze, Vorten, Bänder, Kurzwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Neef, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hieran zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 13. August 1913,  
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Ausschreibungs-  
Stadtwald II Leonhardswald Abt. 11 Rückenteich u. c.:  
206 St. ficht. u. tann. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 348,89 Fm.  
20 " " " " Sägholz I.—III. " " " 16,43 " "  
189 " tann. u. ficht. Langholz I.—VI. " " " 137,71 " "  
32 " " " Sägholz I.—III. " " " 34,26 " "  
Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linde:  
159 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 128,47 Fm.  
32 " " Sägholz I.—III. " " " 34,48 " "  
Stadtwald VI Regental, Abt. 1, 7, 8, 9, 11:  
90 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 99,93 Fm.  
37 " " Sägholz I.—III. " " " 35,54 " "

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-  
losen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote  
mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen  
spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt  
übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden  
Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und  
Tagpreise pro 1913; der Ausschub ist zu 100% der Tagpreise  
angeschlagen.

Wildbad, den 4. August 1913.

Stadtschultheißenamt.  
Baehner.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung  
Arnbach belegenen, im Grundbuch von Arnbach, Heft 1, Nr. 1—5  
und Heft 2, Abt. 1 Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerks auf den Namen des **Karl Christian  
Glauner**, Bauers in Arnbach, und seiner Ehefrau **Friederike**,  
geb. König, — teils allein, teils gemeinschaftlich — einge-  
tragenen Grundstücke:

Parz. Nr.	Größe	Art	Preis
625	7 a 18 qm	Baumacker in der oberen Hölle	200 M.
594/1	7 a 85 qm	Acker in Bergäckern	220 "
593	11 a 90 qm	Acker in Bergäckern	350 "
617	8 a 08 qm	Acker und Weide in der oberen Hölle	200 "
32	6 a 85 qm	Wechselfeld in der unteren Hölle, Schillingstrain	150 "
745	88 a 62 qm	Acker in den Baueräckern	1200 "
zusammen:			2320 M.

am Montag den 29. September 1913,  
nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause in Arnbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 8. August 1913.

Kommissär:  
Bezirksnotar Neuf.

J. E. Guenther  
prakt. Zahnarzt

Telephon 112.

Wildbad  
Kongbahngebäude.

## Thomasmehl

**STERNMARKE** wird zur Herbstsaat mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zelliger und stärker streue man Thomasmehl. Garantiert reines, vollwertiges Thomasmehl. **STERNMARKE** wird nur in plombierten und mit unserer eingetragenen Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in allen durch unsere Sternmarke-Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

## Thomasphosphat-fabriken

G. m. b. H. Berlin W.

S. I. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Für die Oberamts-  
bezirke Calw u. Nagold  
suchen wir

einen in der Lebens-, Unfall-  
und Haftpflichtbranche er-  
fahrenen

## Bezirks-Beamten

gegen Fikam und Spreien  
mit Domizil Calw, Nagold  
oder Pforzheim. Geeignete  
Herren, die den Nachweis  
über gute, bisherige Reklamate  
erbringen können, wollen  
Offerte unter G 6027 an  
Haasenstein & Vogler N. O.,  
Stuttgart einreichen.

Neuenbürg.  
Frischer

## Portland-Zement

und Kalk in Säcken

ist eingetroffen und empfehle  
solchen zur gest. Abnahme.  
**Zement- und Kalksäcke**  
bitte nach Entleerung sofort  
zurückzugeben.

Gg. Haizmann.

## Mädchen

für guten Haushalt zu 2 Per-  
sonen und 1 Kind für sofort  
gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Bewerber um die

## Feldhüterstelle

wollen sich binnen 3 Tagen  
melden.

Den 9. August 1913.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

## Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, 13. August 1913,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus  
Stadtwald II Leonhardswald,  
Abt. 11 Rückenteich u. c.:

73 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
40 " Nadelholz-Keisprügel  
4 " buchene Prügel II. Kl.  
2 " tannene Scheiter  
117 " Nadelholzprügel II. Kl.  
3 " Keisprügel;  
Stadtwald V Banne, Abt. 3  
Sulzlopf und Abt. 4 Sulzebene:  
25 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
7 " Keisprügel;  
Stadtwald V Banne und I  
Weißern, Abt. 5 Rollwasser-  
halbe, Abt. 11 Tannschächle:  
2 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
12 " Keisprügel;  
Stadtwald III Sommerberg,  
Abt. 15 Ruchhalbe:  
85 Rm. tannene Prügel II. Kl.  
33 " Nadelholz-Keisprügel;  
Stadtwald III Sommerberg und  
IV an der Linde:  
7 Rm. buchene Prügel II. Kl.  
2 " " " II. " "  
232 " Nadelholzprügel II. " "  
5 " Nadelholz-Keisprügel;  
Stadtwald IV Regental:  
59 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

Wildbad, den 4. August 1913.

Stadtschultheißenamt.  
Baehner.

Gemeinde Schwann.

## Stammholz-Verkauf.

Aus Abt. Grubwald (beim  
Rotenbächle) kommen am

Montag, 11. Aug. 1913,  
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus zum Verkauf:

Fichtenes Stammholz: 13 St.  
II., 91 St. III., 53 St. IV.,  
18 St. V., 11 St. VI. Kl.;  
Abschnitte: 5 St. II., 2 St.  
III. Kl.

## Gesang- u. Gebetbücher

empfehlen die

G. Neef'sche Buchdruckerei.



## Kirchen-Konzert

von  
**M. Koch**, Kgl. Musikdirektor und  
**Margarete Closs**, Konzert-Sängerin,  
Beide aus Stuttgart,  
am Sonntag, 10. Aug., vorm. 11 Uhr  
in der Stadtkirche zu Wildbad.  
Eintrittspreise 50 Pfg. u. 1 Mt.

### Turnverein Waldrennach.

Morgen Sonntag, 10. August, nachm. von 2 Uhr ab,  
hält der hiesige Turnverein seine  
**Spielplatz-Einweihung**  
verbunden mit **Preischießen u. Preissegeln**,  
sowie **turnerischen Aufführungen** wie: Faustball, Staffetten-  
lauf und Tanzschießen ab, wozu wir Turner und Turnfreunde  
höflichst einladen.

**Der Ausschuss.**  
Abends **Italienische Nacht mit Fadelschwingen.**  
NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Neuenbürg.

### Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Um-  
gebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von  
meinem Vater seither betriebene  
**Mehlgerei zur „Krone“**  
übernommen habe.

Für stets frische Fleisch- und Wurstwaren werde  
ich bestens Sorge tragen und bitte ich, das meinem Vater und  
mir seither geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu Teil werden  
zu lassen.

Hochachtungsvoll  
**Max Wagner, Metzgermstr.**

**I. und II. Hypotheken** beschafft  
Stuttgarter Hypotheken-Agentur  
Stuttgart, Fr. Alber, Büchsenstraße 10, Telefon 6500.  
Sonntags geöffnet 11-12 Uhr.

Welches Mineralwasser trinke ich zur  
Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?  
**„Ein rein natürliches Göppinger“**  
— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —  
Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.  
Niederlage: **Wilh. Fieß**, Teleph. 26, in Neuenbürg.

Sie bilden sich ein  
neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit  
Persil gewaschen haben, so blendend weiss,  
frisch und dultig ist sie danach geworden.  
Einfachste Anwendung, billig im  
Gebrauch und absolut unschädlich  
**unter Garantie!**  
Überall erhältlich, als Loos, nur in Original-Paketten.

## persil

das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & CO. DÜSSELDORF  
Nach Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Neuenbürg.  
Bestellungen auf  
spanische, französische,  
griechische und italienische  
**Trauben**  
nimmt gerne entgegen  
**Albert Vester**,  
Küfermeister.

Neuenbürg.  
**Rosen-Edelaugen**  
von nur neuen Sorten empfiehlt  
billigst  
**Karl Scheerer**  
beim Kurhaus „Waldeck“.

Neuenbürg.  
Suche per sofort oder 1. Sept.  
ein christliches  
**Mädchen**  
von 14-15 Jahren.  
Frau Bäder Mütter.

**Dr. med. E. Maier**  
Spezialarzt für  
Hals-, Nasen- und Ohren-  
Krankheiten  
**Pforzheim, Jahnstr. 40**  
nimmt die Praxis  
ab 12. August wieder auf.

**Helene Schanz**  
Wildbad  
König-Karl-Straße 96 u.  
Villa De Ponte, Tel. 130.  
**20% Rabatt.**  
Vom 8. bis 16. August  
verkaufe ich:  
**Kinder-Kleider**  
**Kinder-Mäntel**  
**Kinder-Capes**  
**Kinder-Blusen**  
mit  
**20% Rabatt.**

Schömberg.  
Bestellungen auf  
**Mostobst**  
nehmen jetzt schon freundlichst  
entgegen  
**Adam Keppler und**  
**Adolf Theurer.**

**Zu verkaufen!**  
Unterzeichneter setzt einen sehr  
schönen 15 Monate alten **Rinds-  
Farren** (Wotsched) schweren  
Schlags dem Verkauf aus.  
**Friedr. Hirschmann**,  
Diellingen.

## Bezirks-Kriegerverband Neuenbürg.

Am Sonntag den 24. August ds. Js.  
wird in **Calmbach** ein  
**Bezirks-Kriegertag**

abgehalten werden. Hierzu ergeht an alle Bundes-  
kameraden und Freunde und Gönner der Krieger-  
vereinsfrage freundlich: Einladung. Die Tagesordnung  
für die vormittags 11 Uhr beginnende Delegierten-  
versammlung ist den Herren Vereinsvorständen direkt  
zugegangen. Etwaige noch rückständige Fragebogen  
wollen ungefümt an Hrn. Vorstand **Kübler** in  
**Calmbach** eingesandt werden.

Die tit. Einwohnerschaft von Calmbach wird um  
Besetzung der Häuser gebeten.

**Namens des Fest-Ausschusses:**  
**Bezirksobmann Holzappel.**

Fest-Ordnung.

**Sonntag den 24. August 1913:**

Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.  
Von vormitt. 10 Uhr an: Konzert im Wirtschaftsgarten  
zur „Sonne“.  
Von „ 1/2 11 Uhr an: Empfang der Festgäste.  
11 Uhr: Delegiertenversammlung im Gast-  
hof zum „Anker“.  
Festessen in den verschiedenen  
Gasthäusern.  
Nachmittags 1/2 2 Uhr: Aufstellung des Festzugs bei der  
Enge.  
2 Uhr: Festzug durch den Ort. Am  
Schulhaus Vorbeimarsch vor den  
Herren Bundesvertretern und  
Ehrengästen.  
Nach Anlauf auf dem Festplatz (bei der Enge):  
Begrüßungsansprache.  
Gesangsvortrag.  
Festrede.  
Kameradschaftliche Unterhaltung.  
Abends von 8 Uhr ab: Festball in den Gasthöfen zur  
„Sonne“ und zur „Krone“.

**Montag den 25. August 1913:**

Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung der Schuljugend beim  
Schulhaus zum Umzug mit da-  
rauffolgendem Kinderfest auf dem  
Festplatz.

Am 20. August  
Ziehung  
der  
**Großen Geldlotterie**  
zu Gunsten des Kirchenbaues  
in **Gärtringen**  
D/A. Herrenberg.  
Hauptgewinn 15000 Mt.  
Lose zu M. 1.— sind zu  
haben in der  
**C. Meeh'schen Buchhandlg.**

**K. Kurtheater Wildbad.**  
**Spielplan**  
vom 9. bis 17. August 1913.

Samstag den 9. August:  
„Cyprienne“.  
Sonntag den 10. August:  
Zum erstenmal:  
„Die relegierten Studenten“.  
Montag den 11. August:  
Neuheit: „Hinter Mauern“.  
Dienstag den 12. August:  
Neuheit: „Wein alter Herr“.  
Mittwoch den 13. August:  
Neuheit: „Graf Pepi“.  
Donnerstag den 14. August:  
Neuheit: „Wiedermeyer“.  
Freitag den 15. August:  
Neuheit: „Mein Freund Teddy“.  
Samstag den 16. August:  
Neuheit:  
„I. Klasse“ u. „Die Medaille“.  
Sonntag den 17. August:  
„Die fünf Frankfurter“.

Neuenbürg.  
**Laufmädchen**  
im Alter von 12-14 Jahren  
auf sofort gesucht.  
Zu erfragen bei der Exped.  
ds. Blattes.

Neuenbürg.  
**Verloren**  
eine **Gopsenbläue** von  
Langenbrand nach Schömberg.  
Abzugeben bei  
**Karl Kaiser**, Bierdepot.

Gut erhaltenen  
**Landauer**  
wie neu, zu günstigen Beding-  
ungen billig zu verkaufen.  
**Karl Dallheiser**, Pforzheim.

**Visitenkarten**  
liefert rasch und billig  
die **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
am 12. Sonntag u. dem Drei-  
einigkeitstest, den 10. August,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 17, 5 ff.; Heb  
Nr. 107): Defan U. H. L.  
Christenlehre nachmittags 1/2 1 Uhr  
für die Söhne: Derselbe.  
Abendstunde 8 Uhr in Waldrennach.

1 und 2. Verlag der v. Meeh'schen Buchdruckerei des Anstalters (Inhaber G. W. W. W.) in Neuenbürg.